



# Jahresbericht 2021

**Therapiezentrum Brückle  
Rehahaus Gundelfingen  
Betreutes Wohnen Haus Hochburg**



**Geschäftsstelle und Verwaltung des Trägers AKRM e.V.  
Spitalstraße 68, 79539 Lörrach**

**Therapiezentrum Brückle  
Intensivtherapeutische Phase**  
Alter Brückleweg 12  
79426 Buggingen  
Tel.: 07631/936260  
Fax: 07631/9362610  
Verwaltung-tzb@therapiezentrum-brueckle.de  
www.therapiezentrum-brueckle.de

**Rehahaus  
Adaptionsphase**  
Gewerbestraße 6  
79194 Gundelfingen  
Tel.: 0761/584873  
Fax: 0761/581509  
verwaltung-rhg@rehabhaus-  
gundelfingen.de

**Betreutes Wohnen  
Haus Hochburg**  
Hochburger Straße 52  
79312 Emmendingen  
Tel.: 07641/933578-0  
Fax: 07641/933578-1  
Verwaltung-hh@haushochburg.de



Das Therapiezentrum Brücke mit der Adaptionphase im RehaHaus verfügt über 45 Betten. Aufgenommen werden Männer ab 18 Jahren (in der Adaptionphase auch Frauen) mit Abhängigkeit von Opiaten und/oder THC und Partydrogen. Es wird als Einrichtung zur stationären medizinischen Rehabilitation von Krankenkassen, Rentenversicherungs- und Sozialhilfeträgern belegt und ist im Sinne des BtMG § 35 staatlich anerkannt. Alle stationären Einrichtungen sind nach QMS-Reha zertifiziert.

Das Betreute Wohnen ist durch das Sozialamt des Landkreises Emmendingen und von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg für stationäre und ambulante Nachbetreuung von Suchtkranken anerkannt.

**Verwaltungsleitung:**

Jutta Kleindienst  
kleindienst@drogenberatung-loerrach.de

**Ärztliche Leitung:**

Harald Dahmen  
dahmen@therapiezentrum-brueckle.de

**Therapeutische Leitung:**

Mathias Hardt  
hardt@therapiezentrum-brueckle.de

---

**Inhalt**

1. Einleitung und Jahresrückblick
2. Jahresauswertung
3. Bericht der Adaptionphase Gundelfingen
4. Haus Hochburg – Betreutes Wohnen
5. Mitarbeiter/innen und Teams

---

**Herausgeber:**

Mathias Hardt  
Therapiezentrum Brücke  
Alter Brückleweg 12  
79426 Buggingen



# 1. Einleitung und Jahresrückblick 2021

Mathias Hardt

Das Jahr 2021 war im Therapiezentrum Brücke und den weiterführenden Angeboten in der Adaptionsphase in Gundelfingen, sowie im Betreuten Wohnen in Emmendingen weiterhin besonders durch die Covid-Pandemie geprägt.

Dies äußerte sich u.a. in Einschränkungen der Patienten bzgl. der Freizeitgestaltung außerhalb der Einrichtung, häufigem Personalausfall durch Quarantänesituationen und dementsprechend in einem hohen Grad an erforderlicher Flexibilität seitens der MitarbeiterInnen und Patienten.

In Anbetracht dieser zusätzlichen Belastungsfaktoren ist es umso erfreulicher, dass die Belegung in 2021 stabil und die Haltequote sehr zufriedenstellend waren, sowie die Patienten mit ihrer Behandlung in aller Regel zufrieden waren.

Bezüglich der Behandlungserfolge und der Qualität der Behandlungen insgesamt blicken wir also trotz widriger Umstände auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Zumal es auch in diesem Jahr gelang, die Einrichtung covidfrei zu halten.

Neben den pandemiebedingten Belastungen war 2021 im AKRM zudem besonders geprägt von einem Generationenwechsel im Behandlungsteam. Einige junge Fachkräfte wurden neu oder wieder eingestellt und im Team, sowie auf Leitungsebene konnten seitens der heranwachsenden Generation einige neue Impulse gesetzt werden.

Dies äußerte sich auch in der Durchführung einiger Qualitätszirkel zur Weiterentwicklung und Verfeinerung der bereits bestehenden Behandlungsangebote.

Ein zentrales Merkmal dieser Entwicklungen war die Einführung des sogenannten BALANCE-Konzepts in der Behandlungsplanung und -durchführung.

BALANCE steht für folgende sieben Kompetenzen, die Patienten im Verlauf der Behandlung schrittweise entwickeln:

<b>Die 7 BALANCE-Kriterien bzw. Kompetenzen</b>	<b>D.h., die Kompetenz des Patienten ...</b>
<b>Bereitschaft</b>	... eine ausreichende Bereitschaft zur Veränderung zu entwickeln
<b>Auftrag</b>	... einen klaren Auftrag zur Behandlung zu formulieren
<b>Lernziel</b>	... sich konkrete Lernziele zu setzen
<b>Akzeptanz</b>	... auch unangenehmes Erleben im Rahmen der angestrebten Verhaltensänderungen annehmen zu können
<b>Neu-Wahrnehmung</b>	... sich (kognitiv) flexibel auf den jeweils gegenwärtigen Moment einzulassen
<b>Compliance</b>	... zur Aufrechterhaltung eines bereits begonnenen bzw. empfohlenen Lernprozesses
<b>Eigenständigkeit</b>	... zur eigenständigen abstinenter und legalen Alltagsbewältigung

Ziel des BALANCE-Konzeptes ist es, die Entwicklung dieser Kompetenzen gezielt zu fördern und zu begleiten, sowie Patienten einen graduierten und damit zunehmend eigenständigen Erwerb der Kompetenzen zu vermitteln.

Das Konzept findet insbesondere Anwendung in der Behandlungsbesprechung und Klein-, sowie Großgruppentherapie. Und es ergänzt sich gut mit der ebenfalls neu eingeführten Motivationsbehandlung (im Umfang von 4 Wochen mit anschließend beabsichtigter Verlängerung), welches mittlerweile ebenfalls – im Rahmen eines Pilotprojektes



der DRV BW - im Therapiezentrum Brücke angeboten werden kann. Im Rahmen der Motivationsbehandlung entwickeln die Patienten insbesondere eine Bereitschaft zur Veränderung eigener Verhaltens- und Erlebensweisen, sowie die Fähigkeit, konkrete und förderliche Behandlungsaufträge an ihre Behandler zu formulieren.

Darüber hinaus entwickeln sie Strategien zur Förderung ihres cleanen Selbstmanagements anhand der o.g. Komponenten einer abstinenter Life-BALANCE.

Weitere Entwicklungen im Jahr 2021 betrafen insbesondere die Implementierung weiterer EDV-gestützter Dokumentationsmodule in der Verwaltungssoftware PatFak. So konnten u.a. das Modul zur digitalen Verwaltung medizinischer Daten und Akten, sowie die Steuerung von Organisationsabläufen mittels Dienstbucheinträgen in PatFak implementiert und erfolgreich erprobt werden.

Alle Innovationen im Jahr 2021, sowie die bisher bewährten Strukturen und Prozesse des Behandlungssystems im TZ Brücke, der Adaptionsphase, sowie dem betreuten Wohnen konnten zudem erfolgreich durch das Institut zur Zertifizierung von Managementsystemen und Personal „EQ-Zert“ rezertifiziert werden.

So kann das Jahr 2021 insgesamt und trotz der bereits genannten belastenden Umstände als erfolgreiches Behandlungsjahr im TZ Brücke betrachtet werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige relevante Kennzahlen und statistischen Auswertungen des Jahres 2021 mit jeweiliger inhaltlicher Auswertung und der Ableitung von Implikationen für das Jahr 2022.

Für ausführlichere Informationen oder Rückmeldungen zu unserer Arbeit freuen wir uns über Ihre Nachfrage und den persönlichen Kontakt. Das Präsentationsvideo des Therapiezentrum, den Bewerberbogen und weitere Informationen für Fachkräfte und Interessenten können Sie gerne bei uns per FAX (07631-93626-10) oder per mail an [verwaltung-tzb@therapiezentrum-brueckle.de](mailto:verwaltung-tzb@therapiezentrum-brueckle.de) anfordern

oder finden Sie im Internet unter [www.therapiezentrum-brueckle.de/download](http://www.therapiezentrum-brueckle.de/download).



### 3. Bericht der Adaptionphase Gundelfingen

Wolfgang Schneider

Mit der Erstellung der Jahresabschlussstatistik bietet sich auch immer eine retrospektive Betrachtung des vergangenen Behandlungsjahres an.

Dabei drängt sich die Frage auf, welche inneren und äußeren Ereignisse die Arbeit in der Adaption und im Betreuten Wohnen maßgeblich determinierten.

Den nachhaltigsten äußeren Einfluss stellte sicherlich das zweite Jahr mit der Cov2-Pandemie dar.

Das erste „pandemische Jahr“ war sehr geprägt durch die allgemeine Verunsicherung, wie wir dem Virus begegnen, also wie wir die Einrichtungen und damit die Patienten und Mitarbeiter\*Innen nachhaltig schützen.

Das Berichtsjahr 2021 brachte mehr Erkenntnisse durch das konkretere Wissen und die Chance, durch Impfungen das Ansteckungsrisiko zu reduzieren und insbesondere schweren Krankheitsverläufen entgegen zu wirken.

Für die meisten unserer Patienten war es vor diesem Hintergrund schwierig bis nahezu unmöglich ein externes Praktikum zur Eignungs- und Belastungserprobung zu absolvieren. Viele Firmen schickten ihre Belegschaft, soweit dies möglich war, ins Homeoffice. Die allgemeine Tendenz der Kontaktreduzierung galt auch für das Handwerk und die Produktion, also die von uns am meisten nachgefragten Praktikumsstellen.

Deshalb absolvierten signifikant wenige Patienten im Berichtsjahr 2021 ein vorgenanntes externes Praktikum.

Die interne Herausforderung bestand für das AP/BW Team deshalb darin, neben den Alltagsstrukturanforderungen, wie der täglichen Selbstversorgung im Rahmen von zusätzlichen arbeitstherapeutischen Projekten, eine geregelte Tagesstruktur mit den Patienten zu erarbeiten und zu sichern.

Als weiterer belastender Faktor kam das „Herunterfahren“ des gesellschaftlichen Lebens hinzu. Lockdown- Maßnahmen und eingeschränkte Kontaktmöglichkeiten ließen ebenfalls eine verbindliche und regelmäßige Aufnahme einer externen Freizeitaktivität über einen langen Zeitraum im Berichtsjahr schlicht nicht zu.

Vereinzelte Angebote, die mit Ausnahmeregelungen stattfinden durften, wie beispielweise die Treffen von Selbsthilfegruppen, blieben über einen langen Zeitraum nahezu die einzige Möglichkeit des Treffens mit Anderen.

Den Sportvereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen waren deren Angebote für lange Zeit untersagt. Auch die gerne angenommenen Fitnesscenter öffneten ihre Tore erst später. Bisher ist es uns gelungen, die Adaption durch entsprechende Vorsichtsmaßnahmen frei von Cov 2-Infektionen zu halten.

Mein besonderer Dank gilt hier, neben den Kolleg\*Innen, insbesondere unserer Patientengemeinschaft, die alle internen Schutzmaßnahmen und Einschränkungen aktiv mitgetragen haben und sich bei ihren Außenkontakten an die getroffenen Vereinbarungen hielten und so dazu beitrugen, diesen Status zu erhalten.

Auch unter den pandemischen Voraussetzungen ist es uns dank der zuvor beschriebenen Compliance der Patienten gelungen, das Berichtsjahr 2021 mit einem respektablen Behandlungsergebnis abzuschließen.

Im Berichtsjahr kam es auf personeller Ebene zu einigen Änderungen, von denen an dieser Stelle noch berichtet werden soll.

Seit Januar 2021 haben wir mit Ingrid Nitz eine neue Verwaltungsmitarbeiterin, die uns schon nach kürzester Zeit sehr gut entlastete und sich als freundliche und fachkompetente Kollegin erwies.

Unser langjähriger und sehr geschätzter Kollege Martin Ziegler beendete im August 2021 sein Arbeitsverhältnis, um nochmals ein Studium aufzunehmen. Wir wünschen ihm auf seinem



neuen Weg viel Erfolg. In seiner Nachfolge hat Jason Wild seine Stelle als Bezugstherapeut im August 2021 in der Adaptionsphase angetreten und unterstützt das Team seither tatkräftig.



Adaptionshaus in Gundelfingen

### **Unsere Jahresbilanz**

Im Berichtsjahr 2021 hatten wir im RehaHaus Gundelfingen eine Auslastung von 91%. Rückblickend haben wir insgesamt 41 Patienten behandelt. Davon kamen 38 Patienten aus unserem Stammhaus und drei aus anderen Therapieeinrichtungen.

33 Patienten schlossen ihre Behandlung im Berichtsjahr 2021 ab und acht übernehmen wir in das Folgejahr.

23 (69,7%) Patienten begaben sich freiwillig in Behandlung und 10 (30,3%) kamen mit gerichtlicher Auflage oder gemäß § 35/36.

### **Entlassform**

20 (60,6 % ) Patienten beendeten ihre stationäre Behandlung regulär. Fünf (15,2% ) Weitere beendeten ihre Therapie vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis.

Zusammenfassend erreichten somit insgesamt 25 (75,8% ) Patienten ein positives und zufriedenstellendes Behandlungsergebnis.

Drei (9,1% ) Patienten entließen wir vorzeitig nach mehrfachem Alkoholkonsum. Einen (3,0 % ) weiteren Patienten mussten wir wegen Heroinkonsums entlassen.

In allen vier Fällen war eine umfangreiche Rückfallbearbeitung nicht möglich, da die Betroffenen keine Bereitschaft zur kritischen Reflexion der Vorfälle zeigten.

Von 2 (6,1%) Patienten trennten wir uns wegen mehrfacher grober Missachtung unserer Hausregeln.

Zwei (6,1 % ) Patienten beendeten ihre Reha ohne ärztliche Zustimmung.

Zusammenfassend beendeten somit insgesamt 8 (24,2 % ) Patienten ihre Behandlung mit einem ungünstigen Verlauf.

### **Integration in Arbeit, Ausbildung und Schule**

Eine wesentliche Voraussetzung für eine berufliche Wiedereingliederung ist das externe Praktikum zur Eignungs- und Leistungsüberprüfung. Wie bereits eingangs beschrieben verhinderte die cov 2-Pandemie weitgehend, sich auf dem Arbeitsmarkt erproben zu können. Demzufolge war das Vermittlungsergebnis in Arbeit oder Ausbildung entsprechend niedrig.

10 Patienten (30,3 % ) erarbeiteten sich eine berufliche Perspektive und beendeten ihre Behandlung mit einer festen Anstellung.

2 (6,1%) begannen eine Ausbildung und weitere 3 (9,1%) Patienten absolvieren ein Studium oder eine Schule.



Mehr als die die Hälfte der Patienten insgesamt 18 (54,5%) beendeten ihre Rehabilitation arbeitssuchend.

### **Schulden**

Eine Folge des langjährigen Drogenkonsums ist oftmals eine kontinuierliche Verschuldung.

Aus den nachfolgenden Zahlen wird dieser Sachverhalt deutlich

Bei 8 Patienten (24,2%) beliefen sich die Schulden zwischen 1.000 und 5.000 €. 7(21,4%) waren bis 10.000€ verschuldet, 2 (6,2%) Weitere bis 15.000 und 1 (3%) Patient war mit 50.000€ verschuldet.

Bis auf wenige Ausnahmen. vermitteln wir die Patienten in die entsprechenden Fachberatungsstellen weiter.

### **Wohnsituation**

Erfreulicherweise entschied sich etwa die Hälfte der Patienten (17 (51,5%)) für die Fortsetzung ihrer Behandlung in Form eines Betreuten Wohnens.

14 (42,4%) Patienten zogen zu den Eltern oder anderen Bekannten. Zwei (6,1%) mussten eine Obdachlosenwohnung in Anspruch nehmen.

Die in der Region Freiburg/Emmendingen angebotenen Mietwohnungen, sind für unsere Patienten meist nicht finanzierbar.

Oftmals bleibt demzufolge als Alternative ausschließlich die Rückkehr in die alte Umgebung und dort meist wieder ein Zurück in die elterliche Wohnung.

Diese „Rück“Entwicklung ist vor dem Hintergrund vieler Biographien hoch kritisch und dient in den meisten Fällen leider nicht dazu, die individuellen Fähigkeiten für eine weitgehend selbständige Lebensführung zu lernen und im Alltag zu erproben.

### **Fazit**

Das Berichtsjahr 2021 war, wie schon das Jahr zuvor, stark geprägt durch die Cov-Pandemie. Die Behandlungsabläufe, wie beispielsweise gruppentherapeutische Sitzungen, mussten den jeweiligen Hygienemaßnahmen angepasst werden. Die Vermittlung in externe Praktika war wenig aussichtsreich. Besuche im RehaHaus konnten über den gesamten Zeitraum nicht stattfinden. Die Familienheimfahrten mussten wir, je nach Inzidenzlage, sehr restriktiv gestalten.

Insgesamt war die psychische Belastung für die Patienten und das Team deutlich höher.

Unter diesen Bedingungen haben wir dennoch ein insgesamt angemessenes Behandlungsergebnis mit 76 % positiven Therapieabschlüssen erreicht.

Für das kommende Berichtsjahr erhoffen wir uns eine Verbesserung der pandemischen Gesamtlage, sodass wir zunehmend mehr in den „normalen“ Modus der Adaptionsbehandlung zurückkehren können. Dieser erhoffte positive Trend zeichnet sich vorsichtig bereits in den ersten Monaten des Berichtsjahres 2022 ab.

## **4. Haus Hochburg – Betreutes Wohnen**

Jasmina Mühlbauer, Heike Freimann, Bedri Yapar

### **A: Das Betreute Wohnen in Zahlen**

#### **Bewerbungen**

Insgesamt haben sich im Jahr 2021 39 Klienten für das Betreute Wohnen beworben. Die Bewerbungen kamen aus folgenden Einrichtungen:

28 Klienten bewarben sich aus dem Therapiezentrum Brücke in Buggingen bzw. dem RehaHaus in Gundelfingen.



4 Bewerbungen erhielten wir aus der Adaptionsphase in Lahr. Die verbleibenden 7 Bewerber befanden sich in der Adaptionsphase der Fachklinik Friedrichshof in Obersulm, der Fachklinik Eichelsdorf in Hofheim in Unterfranken, der Fachklinik Wiesengrund in Freudenstadt, der Fachklinik St. Landelin in Herbolzheim, der Fachklinik Siebenzwerge in Salem, der Adaptionsphase Oberschwaben und dem Therapiezentrum Hausen im Tal in Leibertingen.

### **Belegungssituation**

Im Berichtsjahr 2021 nahmen insgesamt 19 Klienten in den Altersspannen von 18 - 30 Jahren, 31- 40 Jahren und 41- 50 Jahren das Betreute Wohnen wahr. Acht Bewohner waren im Alter von 18 -30 Jahren, 7 Bewohner im Alter von 31 – 40 und 4 Bewohner im Alter von 41-50 Jahren alt.

Die Altersspanne zwischen 51 – 60 Jahren wurde 2021 nicht gefüllt.

Aus 2020 wurden 8 Klienten übernommen, in 2021 hatten wir 11 Neuaufnahmen.

Hiervon waren 18 Bewohner aus dem Therapiezentrum Brückle, bzw. dem RehaHaus in Gundelfingen; 1 Bewohner kam aus der Adaptionsphase der Fachklinik im Wiesengrund. Das Betreute Wohnen schlossen im Berichtsjahr insgesamt 11 Klienten ab. Davon gingen 10 regulär. Einen Klienten mussten wir aufgrund von Rückfälligkeit disziplinarisch entlassen.

#### *Verweildauer der disziplinarisch entlassenen KlientInnen*

KlientInnen	Monate
1	1
Durchschnittliche Verweildauer	1

Die durchschnittliche Verweildauer der disziplinarisch entlassenen Klienten belief sich auf 1 Monat.

#### *Verweildauer der regulär entlassenen KlientInnen*

KlientInnen	Monate
5	12
1	11,5
1	9
1	3,5
1	3
1	1,5
durchschnittliche Verweildauer	9 Monate

Demgegenüber standen 10 reguläre Entlassungen, von denen 5 im Anschluss noch in unsere Clean -WG wechselten. 5 Klienten beendeten das Betreute Wohnen nach 1 Jahr, 1 Klient nach 11,5 Monaten, 1 Klient nach 9 Monaten, 1 Klient nach 3,5 Monaten, 1 Klient nach 3 Monaten und 1 Klient nach 1,5 Monaten. Bei den regulären Entlassungen lag die durchschnittliche Verweildauer somit bei 9 Monaten.

### **B: Jahresrückblick**

Auch im Jahresrückblick 2021 stand unser Betreutes Wohnen ganz unter dem Zeichen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Veränderungen der Lebenssituation unserer Bewohner/innen und unserer Arbeitssituation.

Die damit einhergehenden Belastungen unter veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen waren vielfältig und veränderten die Betreuungssituation in unserem Betreuten Wohnen grundlegend. Ansteckungsgefahr, Hygienemaßnahmen, Abstandsregelungen, Kontaktbeschränkungen und vieles mehr erschwerten die psychosoziale Begleitung und





Unterstützung unserer Klientel in vielen Belangen und erforderten eine hohe Flexibilität, Anpassungsleistungen und Kreativität im Umgang mit der Pandemiesituation sowohl bei Bewohnern, wie auch Mitarbeiterinnen.

Der Umgang mit großen emotionalen Belastungen und vielen Einschränkungen stellte hohe Herausforderungen an Frustrationstoleranz, wie auch Konflikt- und Problemlösekompetenzen jedes einzelnen.

Aufgrund unserer Räumlichkeiten in Kombination mit den erforderlichen Abstandsregelungen konnten unsere Gruppen in 2021 nur sehr reduziert stattfinden. Viel der Bezugspersonenarbeit erfolgte daher im Einzelkontakt in unterschiedlichen Settings. Weiterhin stellte für unsere Bewohner die Zielsetzung einer gelingenden sozialen und beruflichen Integration unter Pandemiebedingungen eine sehr hohe Herausforderung dar, die nur bedingt aufgefangen, aber zumindest gut begleitet werden konnte.

Dennoch waren wir froh, unsere Bewohner so unterstützen zu können, dass es zu keiner nennenswerten Zunahme der disziplinarischen Entlassungen aufgrund von Rückfälligkeit kam. Weiterhin ist ein Großteil unserer Bewohner in Arbeit, Ausbildung oder einer Beschäftigungsmaßnahme des 2. Arbeitsmarktes.

Personell ergaben sich keine Veränderungen.

In der Belegungssituation im Vergleich zu 2020 blieb die durchschnittliche Verweildauer unserer Klienten in 2021 stabil bei 9 Monaten.

Jasmina Mühlbauer (50%)  
Sozialarbeiterin M.A.

Heike Freimann (70%)  
Dipl. Sozialarbeiterin FH

Bedri Yapar (20%)  
Hausmeister

### **Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems**

Die Einrichtungen in Buggingen und Gundelfingen erfüllen die Anforderungen als stationäre medizinische Rehabilitation für Suchtkranke und wurden nach DIN ISO 9001:2015 und QMS-REHA im Rezertifizierungsaudit im September 2021 bestätigt.



## 5. Mitarbeiter/innen und Teams

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in 2021 in den stationären Einrichtungen beschäftigt:

### **Therapeutische Gesamtleitung**

Mathias Hardt

### **Ärztliche Leitung**

Harald Dahmen

### **Verwaltungsleitung**

Jutta Kleindienst

### **Klärungs- und Intensivphase Buggingen:**

#### **Verwaltung**

Tanja Sütterlin, Verwaltungsangestellte, Arzthelferin, Aufnahme

Kerstin Fröhlin, Berichtswesen, Arzthelferin

Günter Kanz, Hans Pleuler, Bernd Rolle Fahrdienste

Iris Liebig, Betriebswirtin (BA), Aufnahme

#### **Fachbereich Medizinische Versorgung**

Dr. Günter Wirminghaus, Leitender Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. Claus Warlo, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (Honorar)

Harald Dahmen, Leitender Arzt, Fachkunde Suchtmedizin

Dr. Arno Thiel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Fachkunde Suchtmedizin (Honorar)

Dr. Martin Wepler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Fachkunde Suchtmedizin (Honorar)

H'mida Touati, Krankenpflegehelfer

Susanne Ullrich, exam. Altenpflegerin, seit September 2021

#### **Fachbereich Psychotherapie, Soziale Arbeit und Freizeitpädagogik**

Carina Weisser, Diplom-Sozialpädagogin, K.J. PT, Psychodramaleiterin

Angelika

Silke Brandenbusch, Sozialarbeiterin MA, Suchttherapeutin (VDR)

Felix Ketterer, Sozialarbeiter, MA Suchttherapie

Dominik Schindler, Sozialarbeiter, MA Suchttherapie

Katharina Wiedmann, Sozialarbeiterin BA seit Oktober 2021

Regina Breg, Sozialarbeiterin BA seit Oktober 2021

Jason Wild, Sozialarbeiter BA, Schuldner- und Sozialberatung bis August 2021, dann Bezugstherapeut in der AP

Alexandra Sanchez Gomez, Arzthelferin, Studentin Soziale Arbeit.

Lena Brandenbusch, Studentin Soziale Arbeit BA, seit April 2021

Dorothea Lau, Diplom-Sozialarbeiterin, Freizeitpädagogik und Bildung

Menderes Berisha, Sport- und Fitnesstrainer

Patrick Quessada, Sport- und Gymnastiklehrer

#### **Fachbereich Arbeitstherapie**

Claudia Köppeler, Fachteamleitung, Ergotherapeutin (Garten), Agraringenieurin

Thomas Keller, Erzieher am Arbeitsplatz (Instandhaltung)

Klaus Gebele, Arbeitserzieher (Metallwerkstatt), Brandschutzbeauftragter

Sabine Leukel, Arbeitserzieherin (Hauswirtschaft und Garten)

Thomas Gaiser, Arbeitserzieher

#### **Abend-/Nacht- und Wochenenddienste**



Eric de Frenne, Krankenpfleger  
Thomas Gaiser, Arbeitserzieher  
Heiko Herrmann, Krankenpfleger  
Barbara Beutler, Krankenpflegerin, von Januar bis April  
Andrea Wevelsiep, Krankenpflegerin, von Januar bis Juni  
Leonie Schneider, Sozialarbeiterin BA seit Juli

#### **Honorarmitarbeiter/innen**

Frau Maier-Bruns, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin  
Petra Miersch, Diplom-Ökotrophologin, Ernährungsberatung  
Andrea Stolz, Yogalehrerin

#### **Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**

Gerhard Kolbe, Astronomiegruppe

#### **Adaptionsphase im RehaHaus Gundelfingen:**

##### **Verwaltung und Sekretariat**

Ingrid Nitz, Verwaltungsangestellte

##### **Adaptionsphase**

Wolfgang Schneider, Diplom-Sozialarbeiter, K.J. PT, Leitung  
Uwe Hupp, Arbeitstherapie, Sozialtherapie und Freizeitangebote  
Jutta Schill, Diplom-Sozialpädagogin, Einzel- und Gruppentherapeutin, Suchttherapeutin  
Integrative Therapie VDR, Krankenpflegerin  
Martin Ziegler, Diplom-Sozialpädagoge, Einzel- und Gruppentherapie, Suchttherapeut  
Verhaltenstherapie VDR bis August  
Heike Freimann, Dipl. Sozialarbeiterin, Berufsintegration, Krankenpflegerin

##### **Honorarmitarbeiter/in**

Herr Bay, Psychologischer Psychotherapeut, Systemische Supervision  
Petra Miersch, Diplom-Ökotrophologin, Ernährungsberatung

#### **Betreutes Wohnen Haus Hochburg:**

Heike Freimann, Dipl. Sozialarbeiterin, Krankenpflegerin  
Jasmina Mühlbauer, Erziehungswissenschaftlerin (B.A.) Master in Sozialer Arbeit  
Bedri Yapar, Hausmeister